

Nr. 13 / Januar 2019, Köln  
#didacta19 #didacta-messe

## „Im internationalen Vergleich ist Deutschland maximal im Mittelfeld.“

**didacta Themendienst Nr. 12: Interview mit Christian Hirte, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie.**

Eine vom Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) beauftragte Studie zeigt die ökonomische Bedeutung der Bildungsbranche. Sie verdeutlicht auch, warum die Digitalisierung im deutschen Bildungssystem ankommen muss, meint der Parlamentarische Staatssekretär Christian Hirte.

**Herr Hirte, aus welchem Anlass hat Ihr Ministerium erstmals eine Analyse der deutschen Bildungswirtschaft in Auftrag gegeben?**

Wir wissen schon lange, dass Bildung ein enorm wichtiger Standortfaktor für eine innovationsorientierte Volkswirtschaft ist. Ein besseres Bildungsniveau wirkt sich positiv auf die Einkommensmöglichkeiten der Menschen aus und sorgt langfristig für höheres Wachstum. Allerdings wird oftmals übersehen, dass Bildung - rein wirtschaftlich betrachtet - noch weitere positive Seiten hat. Hinter einem hohen Bildungsniveau verbirgt sich in der Regel ein starker Bildungssektor mit einer Vielzahl an staatlichen und privaten Anbietern von Bildungsgütern und Bildungsdienstleistungen. Diese sogenannte Bildungswirtschaft erzeugt selbst Wertschöpfung und schafft Arbeitsplätze. Wie groß ihr wirtschaftlicher Effekt in Deutschland ist, wurde bislang noch nicht untersucht. Diese Lücke wollten wir schließen. Wir haben zum ersten Mal eine Analyse in Auftrag gegeben, die die wirtschaftliche Bedeutung und die Impulse berechnen soll, die von der Bildungswirtschaft auf die Volkswirtschaft ausgehen. Die Idee war, danach zu überlegen, wie die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen für die Bildungsbranche gegebenenfalls noch verbessert werden können.

**Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Erkenntnisse der Studie?**

Aus meiner Sicht ist die zentrale Botschaft: Gute Bildung ist nicht nur wichtig für unsere Zukunft, sondern hier und jetzt auch ein wichtiger Wirtschafts- und Arbeitsmotor. Konkret belegt die Studie die hohe ökonomische Bedeutung der Bildungswirtschaft. Folgende Zahlen: In 2017 hat die Branche rund 133 Mrd. Euro, also 4,6 Prozent der deutschen Bruttowertschöpfung, erwirtschaftet. Dafür verantwortlich waren rund 2,5 Mio. Erwerbstätige in der Bildungswirtschaft, dies entspricht 5,6 Prozent aller erwerbstätigen Personen in Deutschland. Zudem: Mit jedem Euro an direkter Wertschöpfung aus der Bildungswirtschaft werden weitere 62 Cent Wertschöpfung in anderen Bereichen der Volkswirtschaft generiert.

**Mit Blick auf die Studienergebnisse: Wovon hängt eine weitere erfolgreiche**



didacta - die Bildungsmesse  
19.02. - 23.02.2019  
[www.didacta-messe.de](http://www.didacta-messe.de)

Ihr Kontakt bei Rückfragen:  
Michael Steiner

Telefon  
+49 221 821-3094

Telefax  
+49 221 821-3544

E-Mail  
[m.steiner@koelnmesse.de](mailto:m.steiner@koelnmesse.de)

Koelnmesse GmbH  
Messeplatz 1  
50679 Köln  
Postfach 21 07 60  
50532 Köln  
Deutschland  
Telefon +49 221 821-0  
Telefax +49 221 821-2574  
[info@koelnmesse.de](mailto:info@koelnmesse.de)  
[www.koelnmesse.de](http://www.koelnmesse.de)

Geschäftsführung:  
Gerald Böse (Vorsitzender)  
Herbert Marner

Vorsitzende des Aufsichtsrats:  
Oberbürgermeisterin Henriette  
Reker

Sitz der Gesellschaft und  
Gerichtsstand: Köln  
Amtsgericht Köln, HRB 952

### **Entwicklung der Bildungswirtschaft ab?**

Seite

2/5

Aus meiner Sicht sind hier zwei Faktoren maßgeblich: Erstens brauchen wir ein noch stärkeres Auftreten der deutschen Bildungsanbieter im Ausland. Zweitens muss die Digitalisierung endlich richtig im deutschen Bildungssystem ankommen. Es ist unabdingbar, dass deutschlandweit digitale Kompetenzen und Kenntnisse entlang der gesamten Bildungskette vermittelt werden, beginnend mit der schulischen Bildung über die berufliche sowie akademische Ausbildung bis hin zur lebenslangen Weiterbildung. Dann kann die deutsche Bildungswirtschaft digitale Lerninhalte und Lernformate entwickeln, die sich im In- wie im Ausland erfolgreich vermarkten lassen. Die Studie zeigt allerdings, dass digitalisierte Lerninhalte und Lernformate in Deutschland bisher nur zögerlich eingesetzt werden. Auch wenn der „Digitalisierungsgrad“ vom Schulbereich über die Hochschule hin zum Weiterbildungsbereich zunimmt, bewegt er sich insgesamt auf eher niedrigem Niveau. Im internationalen Vergleich ist Deutschland maximal im Mittelfeld, andere Länder sind bereits weiter. Entsprechend sind für Anbieter digitaler Lerninhalte und Lernformate internationale Märkte derzeit oft attraktiver als der inländische Markt.

### **Eine wichtige Herausforderung ist der Ausbau der digitalen Infrastruktur. Was muss die Politik hier konkret leisten?**

Die Förderung von digitaler Bildung in Aus- und Weiterbildung der Menschen in der heutigen Zeit muss auch stets eine gute digitale Ausstattung mitdenken. Beispielsweise fördert das BMWi Ausstattungsinvestitionen für überbetriebliche Berufsbildungszentren, insbesondere im Handwerk, damit sie Weiterbildungen unter anderem zur Digitalisierung auf hohem Niveau anbieten können. Ziel ist es, die Qualität der beruflichen Weiterbildung von Beschäftigten aus kleinen und mittleren Unternehmen zu verbessern.

### **Zwar stiegen in den letzten zehn Jahren die bildungswirtschaftsrelevanten Exporte, jedoch agiert die Branche gesamtwirtschaftlich bislang auf einem sehr geringen absoluten Niveau. Welche Gründe konnte die Analyse erfassen?**

Der Großteil der „Bildungswirtschaft“ entfällt auf die in der Studie als „Kernbereich der Bildungswirtschaft“ bezeichneten Dienstleistungen der formalen Bildung, darunter Kindertagesstätten, Schulen und Universitäten. Die damit verbundenen wirtschaftlichen Aktivitäten finden nahezu vollständig im Inland statt. Im Export sind maßgeblich nur die Anbieter aus dem „erweiterten Bereich der Bildungswirtschaft“ tätig. Hierzu gehören die non-formalen Bildungsdienstleistungen - zum Beispiel betriebliche Weiterbildungseinrichtungen -, bildungsunterstützende Waren und Dienstleistungen - beispielsweise Schulbuchverlage - oder bildungsrelevante Infrastruktur, wie Hersteller von „Lernfabriken“ für technische Ausbildungen. Die berechneten Exportvolumina entfallen fast vollständig auf diesen „erweiterten Bereich der Bildungswirtschaft“, der aber insgesamt nur knapp ein Fünftel an der deutschen Bildungswirtschaft ausmacht und ebenfalls stark binnenwirtschaftlich orientiert ist. Dies erklärt den geringen Anteil der Bildungsexporte an den Gesamtexporten. Allerdings lag das Wachstum der Exporte der Bildungswirtschaft in den letzten zehn Jahren mit 7,3 Prozent deutlich über dem gesamtwirtschaftlichen Exportwachstum mit 5 Prozent. Da gibt es „Luft nach oben“. Die bessere Unterstützung der deutschen Exporteure von Bildungsgütern und -dienstleistungen steht deshalb auf unserer Agenda.

## **Welche Konsequenzen leitet das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aus der Studie ab?**

Seite  
3/5

Eine der wichtigsten Herausforderungen sehen wir darin, das nachhaltige Wachstum der Exporttätigkeit deutscher Bildungsanbieter intensiver und passgenauer zu unterstützen. Die internationale Konkurrenz ist stark und deutsche Bildungsanbieter erleben im Ausland oftmals eine intensive politische Unterstützung ihrer Mitbewerber, gerade aus dem angelsächsischen Bereich. Die Studie empfiehlt zur besseren Unterstützung der deutschen Bildungswirtschaft im Export eine maßgeschneiderte Nutzung der Instrumente der deutschen Außenwirtschaftsförderung und eine intensivere politische Flankierung größerer Exportprojekte. Insgesamt steht das Label „Made in Germany“ im Ausland für qualitativ hochwertige - wenngleich hochpreisige - Produkte. Gerade das deutsche Berufsbildungssystem wird im Ausland sehr geschätzt. Wir sollten deshalb das deutsche Berufsbildungssystem noch besser als Türöffner nutzen, um Angebote der deutschen Bildungswirtschaft im ausländischen Markt zu platzieren.

## **Vielen Dank für das Gespräch.**

Viele der Themen, die die Bildungsbranche aktuell beschäftigen, greift die didacta 2019 in ihrem anspruchsvollen Event- und Kongressprogramm mit Foren, Workshops, Vorträgen, Seminaren, Sonderschauen und Podiumsdiskussionen auf und bietet so Fach- und Lehrkräften vielfältige Informationen sowie die Möglichkeit zu einem intensiven Diskurs über hochaktuelle Bildungsthemen. Deshalb könnten Sie diese Veranstaltungen interessieren:

### **Forum didacta aktuell**

#### **Wie kann die Wirtschaftspolitik die Bildungsbranche stärken?**

Boris Petschulat, Unterabteilungsleiter im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Dr. Dennis A. Ostwald, Geschäftsführer WifOR (Auftragnehmer der Studie)

Vertreterinnen und Vertreter der Bildungswirtschaft

Moderation: Jan Hofer

19.02.2019, 13:00 bis 13:45 Uhr, Halle 8, B 51

Veranstalter: Didacta Verband e. V.

#### **Wie soll sich Wirtschaft in der Schule engagieren?**

Gisela Mendritzki, Schulleiterin Albert-Schweitzer-Realschule plus, Mayen

Dr. Hans Jürgen Metternich, Evonik Industries AG, Vorsitzender SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland

Mathias Richter, Staatssekretär Kultusministerium Nordrhein-Westfalen

Marlis Tepe, Vorsitzende Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)

20.02.2019, 11:00 bis 11:45 Uhr, Halle 8, B 51

Veranstalter: Didacta Verband e. V.

### **Forum Unterrichtspraxis**

**LOGINEO NRW - die digitale Arbeits- und Kommunikationsplattform für den Schulalltag**

Olivier Burchard, Medienberatung NRW  
Jan Feiter, Medienberatung NRW  
22.02.2019, 12:00 bis 13:00 Uhr, Halle 8, Stand D 20/E 21  
Veranstalter: Verband Bildungsmedien e. V.

Seite  
4/5

## **Forum Bildung**

### **Digitaler Wandel: Wo bleiben die guten Schulkonzepte?**

Prof. 'in Dr. Birgit Eickelmann, Universität Paderborn, Lehrstuhl für Schulpädagogik  
Anne Cathrin Nübel, Lehrerin an der Schillerschule Unna  
Peter Silbernagel, Vorsitzender Philologen-Verband Nordrhein-Westfalen  
19.02.2019, 15:45 bis 16:45 Uhr, Halle 7, Stand D 40/E 41  
Veranstalter: Verband Bildungsmedien e. V.

### **Digitale Schule: Technologien ohne Pädagogik?**

Dr. Ilas Körner-Wellershaus, Vorsitzender des Verband Bildungsmedien e. V.,  
Geschäftsleitung Urheberrecht und Kommunikation Ernst Klett Verlag GmbH  
MinDirig Dr. Stefan Luther, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Leiter der  
Unterabteilung „Allgemeine Bildung“  
Ties Rabe, Senator für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg  
Marlis Tepe, Bundesvorsitzende der GEW  
20.02.2019, 12:15 bis 13:15 Uhr, Halle 7, Stand D 40/E 41  
Veranstalter: Verband Bildungsmedien e. V.

**Nähere Informationen zu den Veranstaltungen der didacta 2019 finden Sie unter  
[www.didacta-koeln.de](http://www.didacta-koeln.de) und [www.facebook.com/didacta-messe](https://www.facebook.com/didacta-messe).**

**Information für Redaktionen: Interviews, Texte und Zitate aus diesem  
Themendienst können gerne zur redaktionellen Berichterstattung verwendet  
werden. Beim Bildmaterial beachten Sie bitte die Nutzungshinweise am  
jeweiligen Bild.**

### **Anmerkung für die Redaktion:**

Fotomaterial der didacta finden Sie in unserer Bilddatenbank im Internet unter  
[www.didacta-messe.de](http://www.didacta-messe.de) im Bereich „Presse“.  
Presseinformationen finden Sie unter [www.didacta-messe.de/presseinformationen](http://www.didacta-messe.de/presseinformationen)  
Bei Abdruck Belegexemplar erbeten.

### **didacta bei Facebook:**

<https://www.facebook.com/didacta>

### **Ihr Kontakt bei Rückfragen:**

Michael Steiner  
Kommunikationsmanager

Koelnmesse GmbH  
Messeplatz 1  
50679 Köln  
Deutschland

Telefon: +49 221 821-3094  
Telefax: +49 221 821-3544  
m.steiner@koelnmesse.de  
www.koelnmesse.de

Seite  
5/5

Sie erhalten diese Nachricht als Bezieher der Pressemitteilungen der Koelnmesse.  
Falls Sie auf unseren Service verzichten möchten, antworten Sie bitte auf diese Mail  
mit dem Betreff "unsubscribe".